

Integrationsrat der Stadt Rheine

Ministerium für Schule und
Weiterbildung NRW
Frau Ministerin
Silvia Löhrmann
40190 Düsseldorf

Integrationsrat

Kamal Kassem
Vorsitzender
Morsestraße 7, 48432 Rheine
E-Mail kamalkassem1@yahoo.de

8. September 2016

Flexibilisierung der Schuleingangsphase in besonderen Fällen

Sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann,

der Integrationsrat der Stadt Rheine ist die politische Vertretung der Migrantinnen und Migranten der Stadt Rheine.

Aus gegebenem Anlass hat sich der Integrationsrat in seiner Sitzung am 31. August 2016 intensiv mit der Situation einer Grundschule in Rheine befasst. Konkret geht es um die Ludgerusgrundschule im Ortsteil Schotthock. Die Schule wird von 183 Kindern besucht, von denen über 80 % einen Migrationshintergrund haben. Die Schulleitung hat dem Integrationsrat in einem Bericht Einzelheiten erläutert.

Der Schulleitung und dem Lehrerkollegium sind die individuelle Förderung und Unterstützung jedes Kindes wichtig. Zunehmende Probleme machen dies jedoch nahezu unmöglich. Zu den besonderen Schwierigkeiten zählen das Sprachniveau der Kinder, Verhaltensauffälligkeiten und eine deutliche abnehmende Elternkompetenz und – Mitwirkung, was sich in unvollständigen Unterlagen, unpünktlichem und unregelmäßigem Erscheinen und geringer Motivation für einen ordnungsgemäßen Schulbesuch ihrer Kinder niederschlägt.

Der Integrationsrat hat daher bereits die Forderung der Schulleitung unterstützt und einen entsprechenden Antrag an den Rat der Stadt Rheine gerichtet, die Schule durch ein gezieltes Konzept der Schulsozialarbeit weitergehend zu unterstützen und die Elternkompetenz zu stärken.

Darüber hinaus hat sich die Schulleitung dafür ausgesprochen, die Schuleingangsphase und die damit verbundene Möglichkeit des jahrgangsübergreifenden Unterrichts auf generell drei Jahre zu verlängern. Dies würde dem Kollegium die Möglichkeit geben, mit einer flexibleren Gestaltung des Curriculums besser auf die individuellen Bedarfe der Kinder zu reagieren.

Davon unabhängig besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler die Schuleingangsphase in jeweils 1 bzw. 2 Jahren absolvieren.

Je eher jedoch die Möglichkeit besteht, die Schuleingangsphase auf 3 Jahre auszuweiten, desto mehr erhöht sich die Chance, dass auch alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert werden können.

Eine Festlegung erst zum Ende des 2. Schulbesuchsjahres verhindert jedoch gerade die frühzeitige, und damit auch langsamere Rhythmisierung des am Curriculum ausgerichteten Lerntempos.

Der Integrationsrat der Stadt Rheine möchte dies als Anregung an Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, weitergeben und Sie bitten zu prüfen, ob eine Ausnahmegenehmigung der Verlängerung der Schuleingangsphase auf generell 3 Jahre möglich ist.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich im Voraus herzlich.
Mit freundlichen Grüßen



Kamal Kassem
Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Rheine

Eine Kopie dieses Schreibens erhalten:

- Leitung der Ludgerusgrundschule Schotthock, Frau Ellen Schmidt
- Stadt Rheine, Herrn Raimund Gausmann, Beigeordneter Bildung, Jugend, Familie, Soziales, Migration & Integration
- Vorsitzender des Schulausschusses der Stadt Rheine, Herrn Stefan Gude
- Kreis Steinfurt, Schulamt für den Kreis Steinfurt, Schulaufsicht, Frau Monika Eggert
- Bezirksregierung, Abteilung Schule, Kultur, Sport, Grundschulen, Herrn Uwe Eisenberg